

waren Taue befestigt worden, denn wir trauten unsern eigenen Gliedmassen nicht jenen Grad von Unzerbrechlichkeit zu, wie unsere Hunde den ihrigen. Mehrmals war es vorgekommen, dass plötzlich Schüsseln und Teller zu Boden rasselten, während wir bei Tische sassen, dass die Stühle nachgaben, dass der Eine oder der Andere, um sich zu halten, einen Zipfel des Tischtuches erfasste und hierdurch ein lebendes Genre-Bild in Scene setzte, jener Darstellung ähnlich, welche im »Struwelpeter« das Endresultat von Zappel-Philipps Thaten verherrlicht.

Zur Steuerung dieses Uebels erfolgten am 28. mehrere Sprengversuche. Langseit des Fahrzeugs, dicht beim Kiele, wurde das Eis an vier Stellen durchbrochen. In jede der Oeffnungen versenkte man einen grossen, mit Pulver gefüllten steinernen Krug, dessen Kork einen Zeit-Zünder trug. Die Lunten wurden gleichzeitig gefeuert, ein dumpfer Knall verkündete die Explosion. Nur ein schwaches Beben war durchs Schiff gelaufen, durch die Eisdecke ein leises Klirren: das Fahrzeug lag unverrückt, wie zuvor. Von nicht grösserer Wirkung war eine zweite Mine.

Während wir bei der dampfenden Punschbowle sassen, läutete die Schiffsglocke dem ersten Januar entgegen: durch das Krachen der Salven schallte lang und gedehnt ein »happy new year«. Die Mannschaft kam nach der Kajüte, um zu gratuliren. Auf dem Eise liess man einen Ballon steigen; darauf erfolgte ein Umzug um das Schiff.

Das Jahr 1871 war der Erinnerung verfallen.

